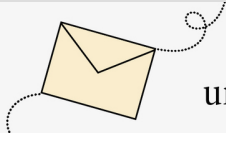


# PSYCHOLOGIE HEUTE



**Jetzt Newsletter abonnieren**  
und Dossier zum Thema Schreiben gratis erhalten



BERUF

## Sehen und gesehen werden

Ein großer Raum, viele Arbeitsplätze, wenig Privatsphäre: Wie fühlen wir uns in dieser Umgebung und warum? Über die Psychologie des Großraumbüros.

VON STEPHANIE WACKERNAGEL

 05. MÄR 2021

Ein Schreibtisch reiht sich an den nächsten, alle Anwesenden sind mit einem Blick erfasst. Ein klassisches Großraumbüro ist auf einer etwa 400 Quadratmeter großen, offenen Grundfläche meist äußerst monoton strukturiert. Häufig trennen nur halbhohe Aktenschränke oder mobile Trennwände die Arbeitsplätze. Mit dem Stuhl ist man schnell zum Vordermann gerollt, um die neueste Information zu teilen.

Vorbeigehende Kolleginnen grüßen, Tischnachbarn telefonieren, andere arbeiten still vor sich hin. Zwar gliedern sich oft noch ein paar wenige, meist viel zu große und karg ausgestattete Besprechungsräume an, aber fast alle Tätigkeiten der Bürogemeinschaft finden im „Großraum“ statt.

Diverse Forschungsergebnisse sprechen nicht gerade dafür, dass Menschen, die mit mindestens 20 anderen in einem Raum arbeiten, fokussiert oder gesund bleiben können. Trotzdem wählen nicht wenige

Unternehmen für ihre Angestellten diesen Arbeitsort, denn Informationen verbreiten sich hier äußerst schnell, aktuelle Neuigkeiten aus dem Unternehmen etwa oder Kennzahlen, mit denen man direkt weiterarbeiten kann. Personen, die in einem offenen Büro arbeiten, verfügen über deutlich mehr organisations- und tätigkeitsrelevante Informationen, als solche, die in Einzel- oder Doppelbüros tätig sind. Dieser Austausch ist essenziell, um eigene Ziele, die der Gruppe und jene des Unternehmens zu erreichen.

**Den kompletten Artikel können Sie bei uns kaufen oder freischalten.**

---

---

---

## DIE REDAKTION EMPFIEHLT

---

LEBEN

### **Raus aus alten Mustern**

Selbstunsicher, bindungsängstlich, überfordernd: Viele Menschen stecken von Kindheit an in einem Schema fest. Wie entkommt man der Falle?

BEZIEHUNG

### **Und wenn ich ihn nun doch nicht liebe?**

Zweifel an der eigenen Beziehung sind eine große Belastung – für den Partner und insbesondere den Betroffenen.

FAMILIE

### **„Die Covidkrise wirkt komplexer als Tschernobyl“**

Wie reagieren Kinder und Jugendliche auf Corona? Im Interview spricht eine Expertin über typische Symptome – zum Beispiel Zwänge.

# MEISTGELESEN

## **1** FAMILIE

### **Heidi Keller stört: Die Bindungstheorie wird überschätzt**

Die Bindungstheorie ist zu einem gesellschaftlichen Phänomen geworden. Sie löst aber ihren hohen Anspruch nicht ein, schreibt Entwicklungspsychologin Heidi Keller

## **2** GESELLSCHAFT

### **Passiv-aggressiv?**

Psychologie nach Zahlen: Fünf Erkenntnisse über passiv-aggressives Verhalten – und wie man ihm begegnen kann.

## **3** FAMILIE

### **„Die Covidkrise wirkt komplexer als Tschernobyl“**

Wie reagieren Kinder und Jugendliche auf Corona? Im Interview spricht eine Expertin über typische Symptome – zum Beispiel Zwänge.